

Entwicklung eines interkommunalen SUMP für ländliche Gebiete

Institutionelle Kooperation

Dänemark – Norddjurs und Syddjurs

→ Hintergrund, Ziele und Zielgruppe

Die zwei kleinen ländlichen Gemeinden Norddjurs und Syddjurs liegen nahe bei Dänemarks zweitgrößter Stadt, Aarhus. Sie sind an Aarhus mittels Bahnverbindung angebunden. In den nächsten Jahren wird diese Verbindung zu einer Schnellbahn mit höherer Zugfrequenz und kürzeren Reisezeiten aufgewertet. Um Synergien zu nutzen und die Rolle der Schnellbahn als Rückgrat des öffentlichen Verkehrs in der Region zu stärken, wollen die Gemeinden einen gemeinsamen strategischen SUMP entwickeln.

→ Beschreibung der Aktivitäten

Die Entwicklung eines gemeinsamen strategischen SUMP, der von zwei Gemeinden gemeinsam erstellt wird, ist für Dänemark neu. Darüber hinaus beabsichtigen die Gemeinden Norddjurs und Syddjurs auch die Regionalebene (Region Midtjylland) sowie den lokalen ÖV-Anbieter (Midttrafik, regionale Zugs- und Busangebote) in die Entwicklung des SUMP einzubinden.

Daher war es wichtig, sich zu Beginn der Aktivitäten sowohl der Unterstützung durch Politik und Verwaltung, als auch der relevanten Stakeholder zu versichern. Das SUMP Team entschied, den Prozess unter Einbindung des lokalen Wirtschaftsbeirats (Djursland UdviklingsRad – DUR) zu starten. In diesem treffen sich VertreterInnen der lokalen Wirtschaft und Politik zweimal jährlich, um die wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinden zu diskutieren.

Eine Präsentation im Wirtschaftsbeirat resultierte in einer kontinuierlichen Unterstützung der Entwicklung des SUMP durch alle beteiligten Stakeholder. Als Ergebnis konnte das Planungsteam den Gemeinderäten der beiden Städte, der Regionalverwaltung und dem ÖV-Betreiber einen Projektplan und einen Budgetvorschlag vorlegen.



Die Unterstützung durch den Wirtschaftsbeirat erleichterte auch die politischen Entscheidungen. Der SUMP wurde von beiden Gemeinden, der Regionalverwaltung und auch vom ÖV-Betreiber mit großer Mehrheit angenommen.

Im Herbst 2014 wurde die Entwicklung eines gemeinsamen strategischen SUMP in den Gemeinderäten beschlossen. Der SUMP wird voraussichtlich bis Sommer 2016 erstellt und publiziert werden.

→ Kommunikation

Die Hauptbotschaft beim Treffen mit dem Wirtschaftsbeirat war, dass eine Planung für intermodalen Verkehr und die Priorisierung aller Verkehrsmodi mehr Einwohner und auch mehr Wirtschaftsbetriebe in die Region zieht.

Das Zielpublikum waren Politiker und Wirtschaftsvertreter. Präsentiert wurde der SUMP vom Stadtdirektor von Norddjurs. Damit wurde ein klares Signal gesetzt, dass die Entwicklung des strategischen SUMP einen hohen Stellenwert in den Gemeinden hat.

→ Kosten und Finanzierungsgeber

Das Projekt wurde von den zwei Gemeinden, dem ÖV-Anbieter und der Region gemeinsam finanziert. Für die Entwicklung des SUMP wurden für einen Zeitraum von zwei Jahren 1,6 Mio DKK (€ 213.000) veranschlagt, das entspricht 200.000 DKK (€ 26.000) pro Partner und Jahr.

→ Projektziele, Indikatoren, Daten und Auswirkungen/Ergebnisse

ZIEL	INDIKATOR	VERWENDETE DATEN	AUSIRKUNGEN/ ERGEBNISSE
Unterstützung der relevanten Stakeholder	Der Wirtschaftsbeirat unterstützt die Entwicklung eines SUMP	Protokoll des Treffens	Die Entwicklung des SUMP wurde von den beiden Gemeinderäten, der Regionalverwaltung und dem ÖV-Betreiber angenommen.

→ Hürden

Eine zentrale Hürde war die Herstellung eines gemeinsamen Verständnisses, was ein SUMP überhaupt ist und welche Ziele verfolgt werden sollen. Die meisten Stakeholder im Wirtschaftsbeirat tendieren, was Verkehrsplanung anbelangt, zu einem eher traditionellen Verständnis: Ausbau der Infrastruktur zur Bewältigung von mehr (Straßen)Verkehr. Daher war es wichtig, zu zeigen, warum der Plan einen multimodalen Ansatz verfolgt und warum auch Verhaltensänderung ein wichtiges Ziel ist. Dazu wurde „der multimodale Reisende“ („Mobilist“) als Reisender der Zukunft vorgestellt.

→ Unterstützende Faktoren

Der bereits genehmigte Ausbau der Bahnlinie zu einer Stadtbahn mit besserer Anbindung der Städte Norddjurs und Syddjurs nach Aarhus war ein zentraler Unterstützungsfaktor, um die Stakeholder von der Notwendigkeit eines strategischen SUMP zu überzeugen. Die Entwicklung eines SUMP, der verbesserten Zugang zur Stadtbahn und deren vermehrte Nutzung zum Ziel hat, stellte für die Stakeholder letztlich ein relativ kleine Investition mit potenziell signifikant positiven Effekten dar.

→ Kontakt

Emma Liisberg
Gate 21
emma.liisberg@gate21.dk

→ Literatur/Weblinks

„Fra infrastruktur til mobilitet – mobilitetsplanlægning mellem ideal og virkelighed“, Master thesis, 2015 (confidential)

Mobilitet på Djursland:
www.mobilitet-paa-djurs.dk



Co-funded by the Intelligent Energy Europe Programme of the European Union

www.epomm.eu/endorance